

# Die verborgene Geschichte des vierzigsten Verses – Zahl Sieben

## *Elf und Zweiundzwanzig*

Jeff Pippenger  
2026-04-04

Daniel Kapitel elf, Vers sechzehn, und Vers zweiundzwanzig stimmen beide mit dem bald kommenden Sonntagsgesetz überein. Die Erfüllung von Vers zehn im Jahr 1989 führte zum Ukrainischen Krieg im Jahr 2014, dargestellt durch die Erfüllung des Kampfes von Raphia aus Vers elf im Jahr 217 v. Chr. Vers elf bis Vers sechzehn ist auch Vers elf bis Vers zweiundzwanzig; somit wird die verborgene Geschichte von Vers vierzig, wie sie in den Versen elf bis sechzehn dargestellt wird, auch als die Geschichte von Vers elf bis zweiundzwanzig dargestellt. Die verborgene Geschichte von Vers vierzig wird durch die Verse elf bis zweiundzwanzig dargestellt.

## **Kapitel Elf bis Zweiundzwanzig**

Jene verborgene Geschichte wird auch in den Kapiteln elf bis zweiundzwanzig der Genesis, des Matthäusevangeliums, der Offenbarung und in Das Leben Jesu dargestellt. Diese vier Zeugen der Kapitel „elf bis zweiundzwanzig“ stimmen mit der verborgenen Geschichte überein, denn die verborgene Geschichte sind die Verse elf bis zweiundzwanzig in Daniel 11. Das Zentrum der vier Zeugen kennzeichnet stets das Zeichen des Bundes, beginnend mit dem durch Nimrod in Kapitel elf der Genesis dargestellten Bund des Todes und endend mit der Hure Roms in Kapitel siebzehn der Offenbarung.

## **Siebzehn**

Mit Ausnahme des Matthäus kennzeichnen die vier Zeugen das siebzehnte Kapitel als den Mittelpunkt des Zeitraums, den sie veranschaulichen. Die Zahl siebzehn findet sich auch dreimal in den drei zweihundertfünfzigjährigen Prophetien, die 457 v. Chr., 64 und 1776 begannen. Zwei dieser Linien (die erste und die letzte) weisen auf einen Mittelpunkt hin, wenn die erste Linie von 457 v. Chr. im Jahr 207 v. Chr. endete und die letzte Linie von 1776 im Jahr 2026 endet. 207 v. Chr. lag zwischen den Schlachten von Raphia und Panium, und 2026 ist die Mitte der Amtszeit des letzten Präsidenten der Vereinigten Staaten.

Innerhalb der drei zweihundertfünfzigjährigen Linien regierte Ptolemäus siebzehn Jahre. In Neros Linie liegen zwischen 313 und 330 siebzehn Jahre, und zwischen der Schlacht von Raphia im Jahr 217 v. Chr. und der Schlacht von Panium im Jahr 200 v. Chr. lagen siebzehn Jahre. Drei der vier Zeugen der Kapitel elf bis zweiundzwanzig kennzeichnen ihren exakten Mittelpunkt als Kapitel siebzehn. Daher wird die verborgene Geschichte von Vers vierzig in den Versen elf bis zweiundzwanzig desselben Kapitels dargestellt, und die vier Zeugen der Kapitel elf bis zweiundzwanzig stimmen mit eben diesen Versen überein. Die Erfüllung jeder der drei 250-jährigen Weissagungen stimmt mit derselben Geschichte überein. Der Mittelpunkt wird als

Wegmarke hervorgehoben, und er wird insbesondere als das Symbol des Bundes und des Siegels des Volkes Gottes gekennzeichnet.

## **Daniel Zwölf**

Die Verse sieben, elf und zwölf von Daniel Kapitel zwölf kennzeichnen den letzten Zeitraum der Versiegelung der hundertvierundvierzigtausend. Vers sieben kennzeichnet den 31. Dezember 2023, Vers zwölf kennzeichnet den 18. Juli 2020. Die Zerstreuung aus Vers sieben, die am 31. Dezember 2023 endete und am 18. Juli 2020 begonnen hatte, wurde im Alpha und Omega der drei Verse prophetischer Zeit dargestellt, die sich in Daniel 12 befinden. Der mittlere Vers von 1.290 Jahren kennzeichnet die Geschichte von 1989 bis zum bald kommenden Sonntagsgesetz als 30 und sodann 1.260 bis zum Ende der menschlichen Gnadenzeit. Dreißig Jahre, die das Alter des Priestertums der hundertvierundvierzigtausend darstellen, und 1260 Jahre, die die symbolischen zweiundvierzig Monate von Offenbarung 13 vorbildlich darstellen.

Die doppelte Weissagung von 30, gefolgt von eintausendzweihundertsechzig Jahren, ist ein Symbol für Abrahams und Paulus' doppelte Bundesweissagung von 400 und 430 Jahren. Der Mittelpunkt der drei Zeitverse in Daniel 12 stellt die Rebellion des dreizehnten Buchstabens dar und betont zugleich den Bund und die Versiegelung der einhundertvierundvierzigtausend. Die drei Verse stimmen auch mit der verborgenen Geschichte überein und fügen ein weiteres Zeugnis für die Betonung hinzu, dass der Mittelpunkt ein Symbol des Bundes ist.

## **Frühling und Herbst**

Zu all diesen Linien müssen wir die drei Zeugen der Frühlings- und Herbstfeste in 3. Mose 23 einbeziehen, die mit der pfingstlichen Zeit in der Geschichte des Kreuzes in Übereinstimmung gebracht und mit ihr verbunden sind. Dort ist das Kapitel das dreiundzwanzigste, was ein Symbol für Christi Sühnewerk ist. Das Kapitel setzt sich aus vierundvierzig Versen zusammen, die sinnbildlich den 22. Oktober 1844 darstellen. Der 22. Oktober entspricht 22 Tagen im Oktober, beginnend mit dem ersten Tag und endend mit dem zweiundzwanzigsten Tag, und trägt somit die Beglaubigung des hebräischen Alphabets. Da der Oktober der zehnte Monat ist, ergibt die Multiplikation mit dem zweiundzwanzigsten Tag 220.

Im hebräischen Kalender war der zehnte Tag des siebten Monats der Versöhnungstag, und zehn mal sieben ist siebzig, ein Sinnbild der Gnadenzeit. Die zweitausenddreihundert Jahre endeten 1844, als der dritte Engel eintraf, wie es durch das dritte Dekret, das diese Zeitspanne einleitete, vorgebildet war. Es waren siebzig Wochen als Gnadenzeit bestimmt, die dem alten, buchstäblichen Israel zu Beginn der 2.300 Tage zugeteilt wurden, und am Ende jener Tage wurde die Gnadenzeit für das moderne geistliche Israel durch den zehnten Tag des siebten Monats dargestellt, was siebzig entspricht. Der 22. Oktober 1844 ist ein Vorbild des bald kommenden Sonntagsgesetzes, und dort endet die symbolische siebzigjährige Gnadenzeit für den Siebenten-Tags-Adventismus, wie sie für die Juden endete, als Stephanus gesteigt wurde.

1844 stellt einen Zeitraum dar, in dem zwei Engel eintrafen, der zweite bei der ersten Enttäuschung und der dritte bei der großen Enttäuschung. „44“ stellt eine zweifache Botschaft dar, wie sie durch

die Nachricht aus Osten und Norden in Vers vierundvierzig von Daniel elf versinnbildlicht wird. Levitikus dreiundzwanzig besteht aus vierundvierzig Versen, die die heiligen Feste in Frühling und Herbst unterteilen. Diese vierundvierzig Verse stellen eine zweifache Botschaft dar. Die beiden Jahreszeiten werden durch je zweiundzwanzig Verse dargestellt, sodass sowohl die Frühlings- als auch die Herbstfeste die zweiundzwanzig Buchstaben des hebräischen Kalenders darstellen. Wenn diese beiden Zeugen von zweiundzwanzig Versen zusammengebracht werden zusammen mit der pfingstlichen Jahreszeit, bringen sie einen Rahmen von drei Schritten hervor.

Der erste Schritt ist ein Wegzeichen, das aus drei Teilen besteht, gefolgt von fünf Tagen, ebenso wie das letzte der drei Wegzeichen. Das mittlere Wegzeichen sind die dreißig Tage der Unterweisung von Angesicht zu Angesicht durch Christus mit denen, die als Priester zum Dienst in der triumphierenden Gemeinde gesalbt werden. Levitikus dreiundzwanzig stimmt mit der verborgenen Geschichte von Vers vierzig überein.

## **Mittelpunkte**

Der Mittelpunkt der Linie von Kapitel elf bis Kapitel zweiundzwanzig der Genesis ist Kapitel siebzehn, wo der zweite Schritt des dreistufigen Bundes Abrahams und das Zeichen der Beschneidung eingesetzt wurden. Das exakte Zentrum aller Verse, die sich von Kapitel elf bis zweiundzwanzig befinden, ist 1. Mose 17,22:

Aber meinen Bund will ich mit Isaak aufrichten, den dir Sara um diese bestimmte Zeit im nächsten Jahr gebären wird. Und er hörte auf, mit ihm zu reden, und Gott fuhr auf von Abraham. 1. Mose 17,22.

Gott begann in Vers eins zu Abraham zu reden, und Er beendete Sein Gespräch in Vers zweiundzwanzig; so wurde der gesamte Dialog des Bundes der Beschneidung in den prophetischen Zusammenhang der zweiundzwanzig Buchstaben des hebräischen Alphabets gestellt, während das Thema der zweiundzwanzig Verse der Ritus der Beschneidung war, der am achten Tag vollzogen werden sollte. Das Zentrum oder der Mittelpunkt der Stelle in Genesis ist Gottes Bundesbeziehung zu den hundertvierundvierzigtausend, dargestellt durch Abrahams Bund der Beschneidung. Der Mittelpunkt der Reihe der Kapitel elf bis zweiundzwanzig in Genesis ist Kapitel siebzehn, und der absolute Mittelpunkt des Kapitels ist Vers zweiundzwanzig, wo Gott Sein Gespräch über den Bund mit Abraham beendet, wodurch der Mittelpunkt in den Zusammenhang des hebräischen Alphabets mit seinen zweiundzwanzig Buchstaben gestellt wird. Der Mittelpunkt dieser zweiundzwanzig Verse ist natürlich Vers elf.

Und ihr sollt das Fleisch eurer Vorhaut beschneiden; und das soll ein Zeichen des Bundes sein zwischen mir und euch. 1. Mose 17,11.

Die Mittelpunkte der vier Abschnitte der Kapitel elf bis zweiundzwanzig in der Bibel umfassen drei Verse, um den Gedanken des Mittelpunktes zu vervollständigen.

Dies ist mein Bund, den ihr halten sollt, zwischen mir und euch und deinem Samen nach dir: Alles, was männlich ist unter euch, soll beschnitten werden. Und ihr sollt das Fleisch eurer Vorhaut beschneiden; und das soll ein Zeichen des Bundes sein zwischen mir und euch. Und

jedes Knäblein im Alter von acht Tagen soll bei euch beschnitten werden, alles, was männlich ist in euren Geschlechtern, sei es im Hause geboren oder um Geld erkauft von irgendeinem Fremden, der nicht von deinem Samen ist. 1. Mose 17,10–12.

Ein Zeichen ist ein Sinnbild, das ein Panier repräsentiert. Die Textstelle handelt von dem Panier, nämlich den hundertvierundvierzigtausend. Das männliche Kind sollte am achten Tag beschnitten werden, ebenso wie der Bund Noahs mit den acht Seelen in der Arche geschlossen wurde; so wird die Zahl acht verwendet, um den noachitischen Bund mit dem abrahamitischen Bund zu verknüpfen. Sie sollen Philadelphier sein, denn sie sollen beschnitten werden, was Paulus als das Sinnbild der Kreuzigung des Fleisches kennzeichnet. Wenn das Fleisch gekreuzigt ist, ist Christi Gottheit im Innern, und diese Verbindung ist das Panier; denn wie Schwester White sagt: „Wenn Christi Charakter in Seinen Kindern vollkommen widergespiegelt ist, wird Er kommen, um sie zu sich zu nehmen.“

„Die menschliche Natur ist verderbt und wird von einem heiligen Gott mit Recht verurteilt. Doch ist für den reuigen Sünder Vorsorge getroffen, damit er durch den Glauben an das Sühnopfer des eingeborenen Sohnes Gottes Vergebung der Sünden empfangen, Rechtfertigung finden, die Aufnahme in die himmlische Familie erhalten und ein Erbe des Reiches Gottes werden kann. Die Umgestaltung des Charakters wird durch das Wirken des Heiligen Geistes vollbracht, der auf den Menschen einwirkt und ihm, seinem Verlangen und seiner Zustimmung gemäß, eine neue Natur einpflanzt. Das Bild Gottes wird in der Seele wiederhergestellt, und Tag für Tag wird er durch die Gnade gestärkt und erneuert und befähigt, den Charakter Christi in Gerechtigkeit und wahrer Heiligkeit immer vollkommener widerzuspiegeln.“

„Das Öl, dessen jene so sehr bedürfen, die als törichte Jungfrauen dargestellt werden, ist nicht etwas, das äußerlich aufgetragen werden kann. Sie müssen die Wahrheit in das Heiligtum der Seele hineinbringen, damit sie reinige, veredle und heilige. Es ist nicht Theorie, die sie benötigen; es sind die heiligen Lehren der Bibel, die nicht ungewisse, zusammenhanglose Lehrsätze sind, sondern lebendige Wahrheiten, die ewige Belange umfassen, welche in Christus ihren Mittelpunkt haben. In ihm ist das vollständige System göttlicher Wahrheit. Die Errettung der Seele durch den Glauben an Christus ist der Grund und die Säule der Wahrheit. Diejenigen, die wahren Glauben an Christus ausüben, offenbaren ihn durch Heiligkeit des Charakters, durch Gehorsam gegen das Gesetz Gottes. Sie erkennen, dass die Wahrheit, wie sie in Jesus ist, bis in den Himmel reicht und die Ewigkeit umspannt. Sie verstehen, dass der Charakter des Christen den Charakter Christi darstellen und voller Gnade und Wahrheit sein soll. Ihnen wird das Öl der Gnade mitgeteilt, das ein niemals versagendes Licht erhält. Der Heilige Geist im Herzen des Gläubigen macht ihn vollkommen in Christus. Es ist kein eindeutiger Beweis dafür, dass ein Mann oder eine Frau ein Christ ist, nur weil er unter aufregenden Umständen tiefe Bewegung zeigt. Wer christusähnlich ist, hat ein tiefes, entschiedenes, beharrliches Element in seiner Seele und zugleich ein Empfinden seiner eigenen Schwachheit; und er wird nicht vom Teufel getäuscht und irreführt, sodass er auf sich selbst vertraut. Er besitzt Erkenntnis des Wortes Gottes und weiß, dass er nur dann sicher ist, wenn er seine Hand in die Hand Jesu Christi legt und fest an ihm festhält.

„Der Charakter wird in einer Krise offenbar. Als die ernste Stimme um Mitternacht verkündigte: ‚Siehe, der Bräutigam kommt; geht aus, ihm entgegen!‘, fuhren die schlafenden Jungfrauen aus ihrem Schlummer auf, und es zeigte sich, wer sich auf das Ereignis vorbereitet hatte. Beide Parteien wurden unversehens überrascht, aber die eine war für den Notfall vorbereitet, und die andere wurde ohne Vorbereitung befunden. Der Charakter wird durch die Umstände offenbar. Notlagen bringen das wahre Metall des Charakters zum Vorschein. Irgendein plötzliches und unerwartetes Unglück, ein Verlust durch Todesfall oder eine Krise, irgendeine unvorhergesehene Krankheit oder Qual, etwas, das die Seele dem Tod von Angesicht zu Angesicht gegenüberstellt, wird die wahre innere Beschaffenheit des Charakters ans Licht bringen. Es wird offenbar werden, ob wirklicher Glaube an die Verheißungen des Wortes Gottes vorhanden ist oder nicht. Es wird offenbar werden, ob die Seele durch Gnade getragen wird, ob Öl in dem Gefäß mit der Lampe ist.“

„Zeiten der Prüfung kommen über alle. Wie verhalten wir uns unter der Erprobung und Bewährung Gottes? Erlöschen unsere Lampen? Oder halten wir sie noch brennend? Sind wir für jeden Notfall bereit durch unsere Verbindung mit Ihm, der voll Gnade und Wahrheit ist? Die fünf klugen Jungfrauen konnten den fünf törichten Jungfrauen ihren Charakter nicht mitteilen. Der Charakter muss von uns als Einzelnen gebildet werden. Er kann nicht auf einen anderen übertragen werden, selbst wenn der Besitzer bereit wäre, dieses Opfer zu bringen. Es gibt vieles, was wir füreinander tun können, solange die Gnade noch verweilt. Wir können den Charakter Christi darstellen. Wir können den Irrenden treue Warnungen geben. Wir können zurechtweisen, tadeln, mit aller Langmut und Lehre, indem wir die Lehren der Heiligen Schrift dem Herzen nahebringen. Wir können herzliche Anteilnahme schenken. Wir können miteinander und füreinander beten. Indem wir ein umsichtiges Leben führen, indem wir einen heiligen Wandel bewahren, können wir ein Beispiel dafür geben, was ein Christ sein soll; aber niemand kann einem anderen seine eigene Prägung des Charakters geben. Lasst uns die Tatsache gebührend bedenken, dass wir nicht als Gruppen, sondern als Einzelne gerettet werden sollen. Wir werden nach dem Charakter gerichtet werden, den wir gebildet haben. Es ist verhängnisvoll, es zu versäumen, die Seele auf die Ewigkeit vorzubereiten, und die Versöhnung mit Gott bis auf das Sterbebett aufzuschieben. Durch die täglichen Vorgänge des Lebens, durch den Geist, den wir offenbaren, bestimmen wir unser ewiges Geschick. Wer im Geringsten treu ist, ist auch in vielem treu. Wenn wir Christus zu unserem Vorbild gemacht haben, wenn wir gewandelt und gewirkt haben, wie er uns in seinem eigenen Leben ein Beispiel gegeben hat, werden wir imstande sein, den ernststen Überraschungen zu begegnen, die in unserer Erfahrung über uns kommen werden, und von Herzen zu sagen: ‚Nicht mein Wille, sondern der deine geschehe.‘“

„Es ist in der Gnadenzeit, der Zeit, in der wir leben, dass wir die Bedingungen der Erlösung ruhig betrachten und entsprechend den in dem Wort Gottes niedergelegten Voraussetzungen leben sollten. Wir sollten uns selbst Stunde um Stunde und Tag um Tag durch sorgfältige Zucht erziehen und schulen, jede Pflicht zu erfüllen. Wir sollten mit Gott und mit Jesus Christus, den er gesandt hat, vertraut werden. In jeder Prüfung ist es unser Vorrecht, auf den zurückzugreifen, der gesagt hat: ‚Er ergreife meine Stärke, damit er Frieden mit mir mache; und er wird Frieden mit mir machen.‘ Der Herr sagt, er sei williger, uns den Heiligen Geist zu geben, als Eltern willig sind, ihren Kindern Brot zu geben. So lasst uns denn das Öl der Gnade

in unseren Gefäßen bei unseren Lampen haben, damit wir nicht unter denen gefunden werden, die als törichte Jungfrauen dargestellt sind und nicht bereit waren, dem Bräutigam entgegenzugehen.“ Review and Herald, 17. September 1895.

Das Feldzeichen der einhundertvierundvierzigtausend, die durch Abrahams Beschneidung und die acht Seelen auf der Arche vorgebildet wurden, sind die klugen Jungfrauen im Gleichnis, die in der bald hereinbrechenden Krise den Charakter Christi vollkommen widerspiegeln. Es ist nur angemessen, dass Schwester White den Abschnitt mit einem Hinweis auf Jesaja abschloss; denn es handelt sich um eine Stelle, die sich unmittelbar auf die Zeit der Versiegelung der einhundertvierundvierzigtausend bezieht.

An jenem Tage singet von ihr: Ein Weinberg von rotem Wein. Ich, der HERR, behüte ihn; ich bewässere ihn alle Augenblicke; damit ihm niemand schade, behüte ich ihn Nacht und Tag. Grimm ist nicht in mir; wer wollte mir Dornen und Disteln im Kampf entgegenstellen? Ich würde sie durchschreiten, ich würde sie allesamt verbrennen. Oder er ergreife meine Stärke, damit er Frieden mit mir mache; ja, Frieden wird er mit mir machen. Die aus Jakob werden Wurzel fassen; Israel wird blühen und knospen und den Erdkreis mit Frucht erfüllen. Hat er ihn geschlagen, wie er die schlug, die ihn schlugen? Oder ist er getötet worden nach der Schlachtung derer, die von ihm getötet wurden? Mit Maßen, als du es verstoßest, rechtst du mit ihm; seinen heftigen Wind hält er zurück am Tage des Ostwindes. Darum wird dadurch die Ungerechtigkeit Jakobs gesühnt werden; und dies ist die ganze Frucht: dass seine Sünde weggenommen werde; wenn er alle Steine des Altars wie zerschlagene Kalksteine macht, so dass die Ascheren und Bildsäulen nicht wieder aufgerichtet werden. Doch die feste Stadt wird verödet sein, die Wohnstätte verlassen und hingeworfen wie eine Wüste; dort wird das Kalb weiden, und dort wird es lagern und ihre Zweige abfressen. Wenn ihre Äste verdorrt sind, werden sie abgebrochen; Frauen kommen und zünden sie an. Denn es ist ein Volk ohne Einsicht; darum wird der, der es gemacht hat, sich seiner nicht erbarmen, und der, der es gebildet hat, wird ihm keine Gnade erweisen. Jesaja 27,2–11.

Am „Tag des Ostwindes“, wenn die Schuld Jakobs hinweggetan wird und die andere Klasse des „Volkes ohne Einsicht“ gesammelt und verbrannt wird, ist die Zeit der Versiegelung der Hundertvierundvierzigtausend. In jener Zeit kann der, welcher Frieden mit Christus zu machen begehrt, dies tun, doch die letzten Bewegungen sind rasche.

Die Priester sollten dreißig Jahre alt sein, wenn sie ihren Dienst begannen, und die Hundertvierundvierzigtausend sind das königliche Priestertum des Petrus, das in den letzten Tagen den Bund mit Gott erneuert.

Auch ihr, als lebendige Steine, werdet aufgebaut zu einem geistlichen Hause, zu einer heiligen Priesterschaft, um geistliche Opfer darzubringen, die Gott wohlgefällig sind durch Jesus Christus. 1 Petrus 1,5.

Die Priester wurden darauf vorbereitet, während eines achttägigen Salbungsdienstes zu dienen; somit ist die Zahl acht ein Symbol für die gesalbte Priesterschaft, die sich innerhalb der Lade befindet.

## **Aarons Stab**

Das gesalbte Priestertum der Hundertvierundvierzigtausend wird innerhalb der Bundeslade durch den Stab Aarons dargestellt, der gesprosst hatte. Als der Stab Aarons sprosst, schuf dies eine Unterscheidung zwischen Aaron und den übrigen Stäben der Stämme Israels, die nicht sprossen. In der Heiligen Schrift ist es der Regen, der das Sprossen der Pflanzen hervorbringt.

Alle Propheten richten sich an die letzten Tage; so stellt Aarons Stab des Priestertums die Salbung der Hundertvierundvierzigtausend in einer Situation dar, die mit Elia auf dem Karmel und den Milleriten im Jahr 1844 übereinstimmt. Er behandelt den Zeitpunkt, an dem eine klare Unterscheidung zwischen den wahren und den falschen Botschaften des Spätregens besteht. Diese Unterscheidung wird von Joel getroffen, wenn er darlegt, dass der „neue Wein“ einer Klasse abgeschnitten wird. Die Klasse, der der neue Wein von ihrem Mund abgeschnitten wird, sind die Trunkenen Ephraims bei Jesaja. Sie sind auch jene, die die Jünger zu Pfingsten beschuldigten, betrunken zu sein, und sie sind die Rebellen von 1888, die ihren Vätern folgten, die die Rebellen von 1863 waren. Alle diese prophetischen Linien stimmen mit der Linie überein, die Schwester White als zu dem Zeitpunkt eintretend bezeichnet, wenn die Welt erkennt, dass der Adventismus ungefähr einhundertfünfundzwanzig Jahre lang von den Feuerbällen von Nashville gewusst und nichts gesagt hat.

## **8, Achtzig und 81**

Die Zahl dreißig und die Zahl acht sind Sinnbilder des Priestertums der Hundertvierundvierzigtausend, die das Banner der letzten Tage sind, welches die Verbindung von Göttlichkeit und Menschheit darstellt. Die Zahl acht ist der Zehnte der Zahl achtzig, welche die Zahl der achtzig tapferen Priester ist, die zusammen mit dem Hohenpriester dem König Usija widerstanden, der versuchte, im Heiligtum Räucherwerk darzubringen. Einundachtzig stellt Göttlichkeit, verbunden mit Menschheit, im Zusammenhang mit dem Priestertum der triumphierenden Gemeinde dar. Die Geschichte von Usijas Rebellion verknüpft jenes Priestertum von einundachtzig gerade in der eigentlichen Krise, die mit der Rebellion des Ptolemäus unmittelbar nach der Schlacht von Raphia übereinstimmt. Alle Propheten kennzeichnen die letzten Tage, daher wird das Priestertum der mit Menschheit verbundenen Göttlichkeit, welches das Priestertum der triumphierenden Gemeinde ist und aus achtzig menschlichen Priestern und einem göttlichen Hohenpriester besteht, in der Geschichte kenntlich gemacht, die 2014 begann, als der Ukrainische Krieg ausgelöst wurde.

Das mittlere Kapitel der zwölf Kapitel umfassenden Linie der Genesis ist Kapitel siebzehn. Der mittlere Vers der zwölf Kapitel umfassenden Linie ist Vers zweiundzwanzig. Vers zweiundzwanzig kennzeichnet ein deutliches Ende eines Gesprächs zwischen Gott und Abraham, das in Vers eins begann, und weist damit Vers zweiundzwanzig als das Ende einer prophetischen Linie aus, die die Signatur der zweiundzwanzig Buchstaben des hebräischen Alphabets trägt. Der mittlere Vers der Linie von zweiundzwanzig Versen ist Vers elf, der wiederum die Mitte von drei Versen bildet, die das Feldzeichen der Hundertvierundvierzigtausend kennzeichnen. Vers elf ist daher die Mitte von drei besonderen Versen, und Vers elf vermittelt die primäre Wahrheit nicht nur

der zweiundzwanzig Verse, sondern auch der drei Verse, in deren Mitte er steht, und weist damit Vers elf und zweiundzwanzig als Anfang und Ende des Hauptgedankens aus. Somit ist Vers elf bis zweiundzwanzig in Kapitel siebzehn das Hauptthema der Kapitel elf bis zweiundzwanzig.

Die Mitte der Kapitel elf bis zweiundzwanzig im Matthäusevangelium ist Kapitel sechzehn.

Da gebot er seinen Jüngern, daß sie niemandem sagen sollten, daß er Jesus, der Christus, sei. Matthäus 16,20.

Wie beim Mittelpunkt der Genesis markiert Vers zwanzig das Ende eines bestimmten Gesprächs, das in Vers dreizehn begann, als Christus und die Jünger in Cäsarea Philippi ankamen.

Als aber Jesus in die Gegend von Cäsarea Philippi gekommen war, fragte er seine Jünger und sprach: Für wen sagen die Menschen, dass ich, der Sohn des Menschen, sei? Sie aber sprachen: Einige sagen, du seiest Johannes der Täufer; andere aber Elia; wieder andere Jeremia oder einer der Propheten. Er spricht zu ihnen: Ihr aber, für wen haltet ihr mich? Da antwortete Simon Petrus und sprach: Du bist der Christus, der Sohn des lebendigen Gottes. Und Jesus antwortete und sprach zu ihm: Glückselig bist du, Simon Barjona; denn Fleisch und Blut haben dir das nicht offenbart, sondern mein Vater im Himmel. Und ich sage dir auch: Du bist Petrus, und auf diesen Felsen will ich meine Gemeinde bauen, und die Pforten des Hades sollen sie nicht überwältigen. Und ich will dir die Schlüssel des Himmelreichs geben; und was immer du auf Erden binden wirst, soll im Himmel gebunden sein, und was immer du auf Erden lösen wirst, soll im Himmel gelöst sein. Darauf gebot er seinen Jüngern, sie sollten niemandem sagen, dass er Jesus, der Christus, sei. Matthäus 16,13–20.

## **Raphia und Panium**

Nicht nur stellt der mittlere Abschnitt bei Matthäus ein eigenständiges Gespräch und Thema dar, sondern ebenso wie die Bundessymbolik des Zeugnisses der Genesis mit der Schlacht von Raphia übereinstimmt, findet das Gespräch bei Matthäus in Cäsarea Philippi statt, das Panium ist. Panium aus Daniel 11, Vers 15, ist der Mittelpunkt der zwölf Kapitel umfassenden Linie des Matthäus, und Raphia aus Daniel 11, Vers 11, ist der Mittelpunkt der zwölf Kapitel umfassenden Linie der Genesis.

Die 250 Jahre, die 457 v. Chr. begannen, endeten 207 v. Chr., dem Mittelpunkt zwischen Raphia aus Vers elf und Panium aus Vers fünfzehn, wo das Zeichen der Beschneidung Abrahams und das Bekenntnis des Messias durch Petrus zusammenlaufen. In der Linie des Matthäusbuches bezeugt Petrus seine Erkenntnis Christi, des Sohnes Gottes, bei seiner Taufe.

Simon bedeutet „einer, der hört“, und Barjona bedeutet „Sohn der Taube“. Simon war einer, der die Botschaft der Taufe Christi hörte, als der Heilige Geist in Gestalt einer Taube herabkam. Die Taufe Christi war ein Sinnbild für den 11. August 1840, als der starke Engel aus Offenbarung 10 herabkam. Derselbe Engel kam am 11. September herab. Petrus stellt diejenigen dar, die den 11. September als die prüfende Botschaft der Generation der Hundertvierundvierzigtausend erkennen.

Petrus stellt jene dar, die die Methodik von Linie auf Linie anwenden. Er ist der „Sohn“ der Taube; als Sohn stellt er daher symbolisch die letzte Generation dar. Petrus ist ein Sinnbild der letzten Generation, und durch die symbolische Zahl seines Namens repräsentiert er die Hundertvierundvierzigtausend. Petrus stellt die letzte Generation dar, die die Botschaft der Bevollmächtigung hört, wenn Christus in der prophetischen Linie erscheint. Petrus erkannte die mit der Taufe Christi verbundene Botschaft, und somit konnte Petrus Jesus als den Gesalbten identifizieren, was im Hebräischen Messias und im Griechischen Christus ist. Petrus stellt jene dar, die verstehen, dass der Engel aus Offenbarung achtzehn, der am 11. September herabkam, auch am 11. August 1840 herabgekommen war. Petrus stellt jene dar, die den 11. September als einen Wegmarkenpunkt verstehen, der nur durch das Zeugnis von zwei oder drei Linien bestätigt wird.

Petrus' Bekenntnis lautet, dass 9/11 das Eintreffen des dritten Wehes kennzeichnet, welches die Prüfungsbotschaft für die letzte Generation ist. Dieses Bekenntnis ist der Punkt, an dem die Namensänderungen stattfinden. Abraham ist bei Raphia, und Petrus ist bei Panium, unmittelbar vor dem Kreuz. Zwischen Panium und dem Kreuz wird Petrus den Berg der Verklärung besuchen. In Panium wird Simon in Petrus umbenannt, als er sein Bekenntnis der Prüfungsbotschaft für seine Generation ablegte. Für die Hundertvierundvierzigtausend ist diese Prüfungsbotschaft der Islam des dritten Wehes, der in der prophetischen Geschichte am 11. September eingetroffen ist.

Der Beginn der Prüfung des Adventismus setzte am 11. September ein, und am Ende der Prüfung des Adventismus kennzeichnet die Botschaft des Islam der dritten Wehe, wann und wo Simons Name geändert wird. Die Botschaft, die Petrus am Ende versteht und die am Anfang durch die Botschaft des 11. September vorgebildet wurde, ist die berichtete Botschaft der Feuerbälle von Nashville. Dort trifft das Posaunenfest in Verbindung mit der Erhebung des Banners und der verschlossenen Tür des Versöhnungstages ein.

Diese Dinge werden wir im nächsten Artikel fortsetzen.